

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

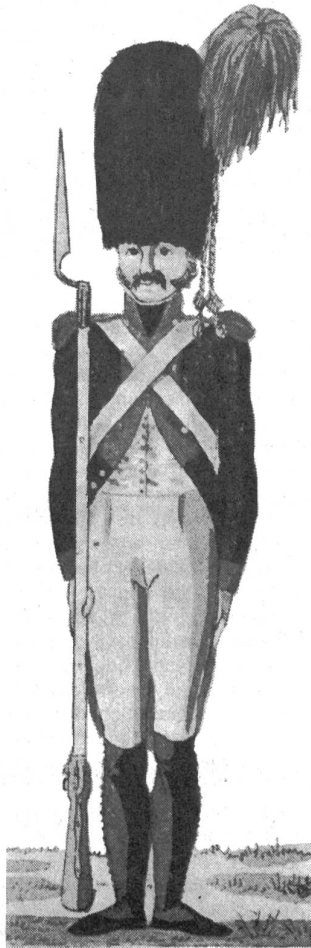
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie der Delegationschef, Hptm A. Huber, berichtete, ist der Vorsprung von 3 Minuten der Mannschaft Schweiz I auf die erste italienische Mannschaft darauf zurückzuführen, dass sich unsere Wettkämpfer aus der derzeit erfahrensten Waffenläuferelite zusammensetzten und sich voll ausgaben. Nach Ansicht der beiden Mannschaften bot der Wettkampf im bayerischen Königsbrunn den schnellsten je gelaufenen Waffenlauf. Die Trainings- und Wettkampfkilometer der Vertreter der Schweizer Farben betragen seit Dezember 1969 rund 1600 und mehr Kilometer, das sind wöchentlich 60—100 Kilometer.

Neben der Schweiz waren an diesem Waffenlauf folgende Länder mit Armeegruppen vertreten: Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Frankreich, Luxemburg, Grossbritannien und Italien. Italien war zum ersten Male dabei und hat den Wettkampf mit drei sehr starken Mannschaften beschickt, die sich aus Spitzensportlern der Armee zusammensetzten, in einem vierwöchigen Trainingslager in Pisa auf diesen Einsatz vorbereitet und mit einer Armeemaschine nach München geflogen wurden.

An der Siegerehrung konnten die Schweizer den vom Bundesminister für Verteidigung gestifteten grossen Europaschild mit dem römischen Legionsadler entgegennehmen, während die Teammitglieder von Schweiz I die Goldene Legionsadlermedaille am Purpurband mit Barett erhielten. Bis zum achten Rang wurde auch die von der Stadt Königsbrunn gestiftete Legionsadler-Silberschale verabfolgt.

Wir gratulieren den beiden Mannschaften auch an dieser Stelle kameradschaftlich zu ihrer prächtigen Leistung und danken für den grossen Einsatz, den auch sie im Sinne der freiwilligen ausserdienstlichen Ertüchtigung erbracht haben. H. A.



Alte Schweizer Uniformen 18

Sankt Gallen

Grenadier

Hohe, schwarze Fellmütze; weisses Schnurgehänge; links grosser, roter, herabfallender Federbusch.

Schwarze Krawatte mit weissem Rändchen. Dunkelblauer Rock mit roten Rabatten, darauf je 7 weisse Knöpfe, rechts 2 Knöpfe unterhalb der Rabatte; gerade, rote Aufschläge; hoher, offener, roter Kragen; rotes Futter und Schossumschläge; rote Fransenepauletten.

Weisse Weste mit einer Reihe weisser Knöpflein. Kurze, weisse Hose. Hohe, über die Knie hinaufreichende Gamaschen. Über der Brust gekreuztes Riemenwerk.

Gewehr mit gelben Beschlägen und weissem Riemen.

(Vgl. den Grenadier auf dem kolorierten Stich von Lory père, «Canton St. Gallische Legion»; ebenso auf dem gesamten Truppenbild «Freiwillige Landeslegion des Kantons St. Gallen» von G. J. Züblin, 1810.)

stellung der Kriegereignisse, die vor allem durch die Fülle ihres Daten- und Dokumentenmaterials besticht und die es verstanden hat, auch in umstrittenen Fragen einen sachlichen und objektiven Standpunkt zu finden. Der zweite Teil der Publikation enthält die bis zum Stichtag erschienene Literatur — im ganzen sind es bereits 2000 Titel. Bei aller Wissenschaftlichkeit des Werks werden — namentlich im ersten Teil — auch Nichtfachleute das Buch mit Gewinn heranziehen. Kurz

Termine

1970

Juli

- 5./6. Sempach (Luz. Kant. UOV)
Sempacher Schiessen
- 21.—24. Nijmegen (Holland)
Internationaler Vier-Tage-Marsch

September

- 4.—6. Zürich-Oberengstringen (SPV)
XXIV. Eidgenössisches Pontonier-
Wettfahren
- 10.—25. **Flugreise nach den USA
unter dem Patronat
«Der Schweizer Soldat»**
- 11./12. Winterthur
Schweizerische Einzelmeisterschaft
der Mechanisierten
und Leichten Truppen
- 12./13. Zürich (UOV)
6. Zürcher Distanzmarsch
Ziel: Zürich
- 26. Fribourg (SOG)
Nachtorientierungslauf der SOG
Reinach (UOV)
Aargauer Militärwettkampf
- 26./27. Lausanne (SFwV, Section vaudoise)
Jubiläumsschiessen
- 26./27. Hochdorf (SVMLT)
Sektionsmeisterschaft

Oktober

- 3. Lausanne (UOV)
Schützenwettkampf
der waadtländischen Einheiten
- 4. St. Gallen/Zürich (SVMLT)
Militärradrennen
- 10./11. Payerne (VSMMV)
8. Schweizerische Motor-
wehrsportkonkurrenz
- 11. Schüpfen (UOV Lyss)
2. Bundesrat-Minger-Gedenk-
marsch
Altdorf (UOV)
Militärwettkampf
- 25. Kriens (UOV Kriens-Horw)
15. Krienser Waffenlauf

November

- 8. Thun
Thuner Waffenlauf
- 22. Frauenfeld
Militärwettkampf

1971

Januar

- 23./24. Brienz (UOV)
Militär-Ski-Tage Axalp

Mai

- 8./9. Winterthur
Delegiertenversammlung SUOV
- 15./16. Bern (SUOV)
12. Schweizerischer Zwei-Tage-
Marsch

Literatur

A. Legler und K. Hubinek

Der Krieg in Vietnam

Bericht und Bibliographie bis 30. September 1969

Bernhard und Graefe, Verlag für Wehrwesen, Frankfurt am Main, 1969

Die Bibliothek für Zeitgeschichte/Weltkriegsbücherei, die sich auch mit Konflikten aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg befasst, hat bereits im Jahre 1966 einen ersten Bericht nebst Bibliographie über den Krieg in Vietnam veröffentlicht. Das seitherige Anwachsen der Literatur über diesen Krieg und das weltweite Interesse, das diesem umstrittenen Konflikt heute zuteil wird, hat die Herausgeber veranlasst, eine nachgeführte Fassung aufzulegen, die bis zum 30. September 1969 reicht.

Die Veröffentlichung ist eine der vollständigsten und sowohl für die historische Forschung als auch für die militärische Publizistik wertvollste Arbeitsquelle. Sie enthält im ersten Teil eine knappe Dar-